



05.03.2024

## **Viele Follower, schlechte Erfolgsbilanz - Vorsicht vor Finfluencern**

**Immer mehr Influencer befassen sich mit Tipps und Ratschlägen für die Geldanlage. Erste Studien haben sich nun mit der Leistungsbilanz der Finfluencer beschäftigt. Die Ergebnisse sind vielsagend. Anleger sollten vor allem dann vorsichtig sein, wenn die Influencer viele Follower haben. FUCHSBRIEFE haben sich die Ergebnisse einer Studie zum Erfolg der Finfluencer genauer angesehen.**

Es gibt erste Studien, die sich mit der Leistungsmessung sogenannter Finfluencer beschäftigen. Finfluencer sind Influencer, die sich mit Finanzthemen befassen und im Internet (z.B. bei Tiktok, Youtube, Instagram usw.) mit Anlagethemen befassen.

Die Ergebnisse der ersten Studien sind vielsagend. Die Untersuchungen haben sich mit der Leistungsbilanz (Performance) der Anlage-Tipps der Internet-Experten beschäftigt. Dabei kam heraus, dass ausgerechnet die Finfluencer mit der schlechtesten Performance die meisten Follower haben. Das passt zur Systematik, wie das Internet und Social Media Plattformen funktionieren. Diese basieren aber auf anderen Mechanismen als die Finanzmärkte.

## **Viele Follower, schlechte Ratgeber**

Das zeigt beispielhaft eine Untersuchung des Swiss Finance Institute. Der Untersuchung zufolge erzielten 28% der beobachteten Finfluencer eine hohe monatliche Rendite von 2,6%. Die Empfehlungen weiterer 16% aller Influencer hielt sich um den Nullpunkt die Waage. **Aber 56% aller Finanz-Experten wiesen eine negative Performance von 2,3% pro Monat aus. Das ist ein Verlust von durchschnittlich 27,6% jährlich.**

Die Untersuchungen zeigen somit eine erhebliche Diskrepanz in der Leistungsbilanz der Experten und ihrem Marketing. Dabei neigen viele dieser sogenannten Finfluencer zur übertriebenen Selbstdarstellung. Sie betonen die Gewinner, Verluste und Fehleinschätzungen werden hingegen heruntergespielt oder einfach gar nicht mehr erwähnt. Darauf weist der Vermögensverwalter **Gottfried Urban von Urban & Kollegen** (Altötting) hin. Die medial vorgestellten Depots und Aktien sind oft selektive und schlagen in der Rückschau darum oft den Markt um Längen. Erfahrene Anleger wissen und Studien belegen, dass das nur in der Theorie möglich ist.

## **Geschäftsmodell der Finfluencer hinterfragen**

Grund dafür ist das Geschäftsmodell der Finfluencer. Diese leben nicht von der erzielten Wertentwicklung ihrer Finanz-Ratschläge. Die harte Währung der Internet-Berater sind Follower, Clicks, Werbung und die Vermittlung von Kunden z.B. an bestimmte Broker. Darum müssen regelmäßig Überrenditen und "heiße" Tipps dargestellt werden.

Fazit: Es gibt durchaus gute und qualitativ hochwertige Online-Formate, die sich mit Kapital- und Vermögensanlage befassen. Vorsicht sollten Sie (oder auch Ihre Kinder) bei allzu erfolgreichen Anbietern walten lassen. Wichtig ist auch zu verstehen, womit die Finfluencer ihr Geld verdienen. Das ist oft nicht transparent.

Originaltextquelle: <https://www.fuchsbrieue.de/vermoegen/vorsicht-vor-finfluencern>

**Podcast zum Thema:** <https://www.urban-kollegen.de/aktuelles/finfluencer--mehr-klicks-als-klasse-2024-02-16>

Hinweis: Die Untersuchung des Swiss Finance Institute finden Sie im von uns abgekürzten Link unter: <https://shorturl.at/ptDE8>